

73. Jahrgang *Mai 2021* Einzelpreis 1,50 €

# Unser Blatt



*Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.*



Gruss aus Groth's Gesellschaftshaus, Othmarschen, Elbchausee

Groth's Gesellschaftshaus an der Elbchausee, ca. 1905 (C) Archiv Bürgerverein Flottbek-Othmarschen



Elbchausee 186, mit Reiter und Säulenhaus (ca. 1905) (C) Archiv Flottbek-Othmarschen





## LIEBEVOLLE PFLEGE UND BETREUUNG IN HAMBURG-OTHMARSCHEN

Emkendorfstrasse 49  
22605 Hamburg  
Telefon 040 - 880 10 36  
info@jungstiftung-hamburg.de  
www.jungstiftung-hamburg.de

Ruhe, Zurückziehen,  
Aktivsein: Bei uns leben Sie  
so, wie Sie es sich vorstellen.

Über 90 Jahre

## Textilpflege GmbH UTECHT



wäscht  mangelt  reinigt  
spez. Gardinendienst mit Dekoration

Milcherstraße 2  22607  Tel. 8 99 24 40

 terre des hommes  
Hilfe für Kinder in Not

Mädchen vor  
Ausbeutung schützen.

[www.tdh.de/hausangestellte](http://www.tdh.de/hausangestellte)

## Sprachkurse mit Spaß

Englisch, Französisch &  
Deutsch als Fremdsprache.

[www.anglais-allemand.net](http://www.anglais-allemand.net)

Ihr Einsatz ist  
unbezahlbar.  
Deshalb braucht  
sie Ihre Spende.



[www.seenotretter.de](http://www.seenotretter.de)



Macht Spaß.  
Macht Sinn.

Die Natur schützen  
mit dem NABU.  
Mach mit!

[www.NABU.de/aktiv](http://www.NABU.de/aktiv)



## PENTHOUSE gesucht?

Verkaufen **SIE** uns **IHR** oder ein von Ihnen entdecktes Grundstück,  
**WIR** planen gemeinsam die neue Bebauung und **SIE** suchen sich  
die schönste Wohnung (z.B. das Penthouse) aus!

Wir erfüllen Wohnträume in den Elbvororten gemäß unserem Motto:  
Wir bauen Ihr Haus wie das eigene.

Wir bauen, makeln, bewerten Immobilien & finanzieren!

 **WEST-ELBE**   
BAUTRÄGER- UND HANDELS GMBH

Wedeler Landstraße 38 · 22559 Hamburg  
Tel. 040 - 86 64 21 07 · [www.west-elbe.de](http://www.west-elbe.de)



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG  
[www.seemannsoehne.de](http://www.seemannsoehne.de)

**Blankenese**  
Dormienstraße 9  
22587 Hamburg  
Tel.: 866 06 10

**Schenefeld**  
Trauerzentrum  
Dannenkamp 20  
22869 Schenefeld  
Tel.: 866 06 10

**Groß Flottbek**  
Stiller Weg 2  
22607 Hamburg  
Tel.: 82 17 62

**Rissen**  
Ole Kohdrift 4  
22559 Hamburg  
Tel.: 81 40 10

*Seemann*  
& Söhne

Bestattungen aller Art  
und Bestattungsvorsorge

## INHALT

3 Grußwort

### Information

3 Unsere Elbchaussee

4 Alle Vögel sind nicht da...

6 Der Geschichts- und Kulturpfad Othmarschen, Teil 2

### Mitteilungen Bürgerverein

8 Geburtstage

### Information

9 Herzenspaziergang

### Veranstaltung

9 Vortrag Expeditions- kreuzfahrt Antarktis

### Information

10 Der Campanile als „Himmelsleiter von Othmarschen“

### Sozialwerk

11 Schule Hirtenweg

### Kommunales

12 Bei DESY entdeckt: Neue Chancen für schnelle Hilfe gegen Corona-Viren

12 Die „Röbbek“

### Wi snackt Platt in'n Börgereen

12 Oprümen? Wegsmieten? Neel!

Liebe Mitglieder,

wir haben zum zweiten Mal Ostern so ganz anders gefeiert, als wir es gewohnt sind; aber es wird sicherlich alles besser, wenn wir alle geimpft sind. Das nächste Osterfest werden wir wieder mit Familie und Freunden feiern können. Davon bin ich felsenfest überzeugt. Leider können wir aufgrund der Corona-Pandemie immer noch keine Mitgliederversammlung veranstalten. Auch die Arbeitskreise und die dort organisierten Veranstaltungen können immer noch nicht stattfinden. Das ist alles sehr bedauerlich. Aber wir können unseren Mitgliedern nun eine Veranstaltung anbieten - ganz modern via Zoom! Diese Zoom-Veranstaltung hat das äußerst interessante Thema: „Expedition Antarktis“ und findet statt am Dienstag, den 18. Mai 2021 um 18.00 Uhr.

Unser traditionelles Mai-Liedersingen im Jenischpark mit Herrn Nehmiz am Sonntag, den 9. Mai 2021 um 18.00 Uhr, kann leider aus Corona-bedingten Gründen nicht stattfinden! Jedes Jahr besuchen wir auch gemeinsam das Schleswig-Holsteinische Musikfestival. Im letzten Jahr fiel es aufgrund der Corona-Pandemie aus. Dieses Jahr ist es von der Festivalleitung geplant und noch nicht abgesagt worden. Aus diesem Grunde werde ich mich bemühen, Karten für den Bürgerverein für das SHMF zu bekommen. Der Arbeitskreis Kultur hat sich in diesem Jahr für das Gut Emkendorf am 1. August 2021 entschieden. Wir werden im kommenden Vereinsheft darüber berichten und es auch auf unsere Homepage setzen.

Leider haben wir im Hamburger Westen eine Baustelle, die mindestens acht Jahre dauern wird. Es handelt sich hierbei um die vielbefahrene Elbchaussee. Hierzu haben wir in diesem Heft einen ausführlichen Bericht für Sie. Wir werden gemeinsam mit dem Bürgerverein Blankenese einen Flyer entwickeln, den wir dann an die Bürger\*innen verteilen werden.

Seit dem 1. April 2021 haben wir eine neue Geschäftsstellenleiterin: Frau Kitty Köhring, die viele Jahre in der Augenarztpraxis von PD Dr. Hallermann gearbeitet hat und sicherlich vielen von Ihnen bekannt sein wird, unterstützt uns nun tatkräftig.

Nun freuen wir uns gemeinsam auf die ersten schönen und warmen Sommertage im Mai!

In diesem Sinne!

Bleiben Sie gesund und uns gewogen!



## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V., 22607 Hamburg, Waitzstr. 26, Tel.: 890 77 10, Sprechzeiten: dienstags 16-18 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr

Ansprechpartnerin: Kitty Köhring  
www.bvfo.de, E-Mail: info@bvfo.de

**Konto:** Hamburger Sparkasse  
IBAN: DE43 2005 0550 1043 2118 51  
BIC: HASPDEHHXXX

1. Vorsitzende: Ute Frank  
Emkendorfstraße 8, 22605 Hamburg  
Tel.: 880 8262  
E-Mail: frank-bv@web.de  
2. Vorsitzende: Sylvia Buhllheller  
Sülldorfer Brooksweg 90, 22559 Hamburg  
Tel.: 81 02 98  
E-Mail: sylvia.buhllheller@gmx.de

Schatzmeister: Lorenz Flemming  
Papenkamp 10, 22607 Hamburg  
Tel.: 88 00 164  
E-Mail: lflemming@t-online.de

**Verantwortlich und Gesamtreaktion:**  
Andreas Frank  
Emkendorfstraße 8  
22605 Hamburg  
Tel 0175 3797723  
E-Mail: info@andreasfrank.eu

**Verlag, Anzeigen und Herstellung:**  
Soeth-Verlag PM UG,  
Wiedenthal 19,  
23881 Breitenfelde,  
Tel. 04542-995 83 86  
E-Mail: info@soeth-verlag.de  
www.soeth-verlag.de

Nachdruck und Vervielfältigung der Anzeigen sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet.

**Vertrieb:**  
durch den Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V. Einzelbestellung direkt über den Bürgerverein. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstands wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

**Erscheinungsweise:**  
Am Beginn eines jeden Monats; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Redaktionsschluss:**  
am 3. des Vormonats.



**Wenn es um Ihre Anzeige geht**

Soeth-Verlag PM UG  
Wiedenthal 19 · 23881 Breitenfelde  
**Tel. 04542-995 83 86**  
E-mail: info@soeth-verlag.de  
www.soeth-verlag.de





## Unsere Elbchaussee

Da gibt es sicher nicht viel zu diskutieren, die Elbchaussee ist eine der bekanntesten Straßen Hamburgs und auch deutlich über die Landesgrenzen hinaus. An der acht Kilometer langen Straße stehen zahlreiche prägende Villen und Landhäuser mit Denkmalcharakter. Viele von diesen Häusern sind auch als Denkmäler geschützt. In vielen Fällen einschließlich der „Umfriedung“, also den zur Straße gewandten Mauern, Zäunen oder Hecken. Außerdem ist eine Anzahl von geschützten Bau-Ensembles in den letzten Jahren dazugekommen. So soll der besondere Charakter der Straße, die zum guten Teil an der Kante des Elbhochufers verläuft, auch für die Zukunft erhalten bleiben.

Die Straße soll nun in der ganzen Länge – von der Grenze Nienstedten/Blankenese bis zum Rathaus Altona – renoviert und „ertüchtigt“ werden. Ein heikles Unterfangen. Die Straße als Verkehrsbauwerk, ursprünglich als Privatstraße entstanden, zeigt deutliche Unterschiede im Charakter. Das Straßenbild ist gewachsen und die Breite von Fahrbahn und Nebenflächen variiert stark. Manchmal beinahe vierspurig, verengt sie sich an vielen Stellen auf nur zwei Fahrspuren ohne ausreichende Nebenflächen.

Seit vielen Jahren werden Überlegungen angestellt, wie die Elbchaussee den heutigen und morgigen Ansprüchen gerecht werden kann. Inzwischen haben sich die Vorstellungen der Stadt zum Konkreten entwickelt. In drei Bauabschnitten soll die Straße, die neben der besonderen Geschichte und Lage auch eine wichtige städtische Verbindung zwischen der City und den westlichen Vororten ist, umgebaut und erneuert werden. Es wird

mit einer Bauzeit von etwa acht Jahren gerechnet.

Die unter der Straße verborgenen Leitungen – Trinkwasser, Abwasser, Gas, Telefon – werden erneuert und den heutigen Anforderungen angepasst. Die Gelegenheit wird zudem genutzt, um den Straßenraum neu zu ordnen. Die sogenannten Nebenflächen für Radfahrer und Fußgänger werden neu gefasst. Insbesondere die Ansprüche der Fahrradfahrer sollen besser als bisher berücksichtigt werden. Wahrscheinlich keine leichte Planungsaufgabe, die über mehrere Jahre und unter Einbindung auch der Bürgermeinungen – in Form von entsprechenden Foren – unternommen wurde.

Die Ergebnisse sind so vielfältig, wie die Elbchaussee lang ist. Eindeutig ist, dass für die Kraftfahrzeuge weniger Platz bleibt. Durchgängig nur eindeutig zwei Fahrspuren. Die zahlreichen Busse werden natürlich im fließenden Verkehr geführt, erhalten allerdings teilweise Busbuchten. Die heute vorhandenen Parkplätze und die zahlreichen nicht-genehmigten Stellplätze werden drastisch verringert.

Die Fußgänger werden insbesondere auf der südlichen Seite geführt. Im ersten Bauabschnitt zwischen der Manteuffelstraße und der Parkstraße (der bis Ende 2023 dauert) wird es für die Radfahrer schwierig. Weitgehend werden sie den Fußweg benutzen dürfen, aber nicht müssen. Erst wenn der Berg hinter Teufelsbrück von Westen kommend erklommen ist, gibt es einen zweispurigen Radweg mit Benutzungspflicht. Die Regeln werden also bunt sein wie das Leben ohne Corona.

Um die angemessene Ausgestaltung der viel beachteten Straße hat sich

die Stadt Hamburg auch gekümmert. Da hier die zum Teil streng geregelten Denkmäler und der öffentliche Raum zusammenstoßen, ist das auch sehr notwendig. Immerhin hat man entschieden, dass die Überwege (Einfahrten in die Grundstücke) mit besonderem Pflaster und nicht einfach in Asphalt oder Beton ausgeführt werden. Bei der für eine Straße ebenfalls bestimmenden Beleuchtung bleibt man allerdings bei dem Hamburger Standard: Peitschenlampen, allerdings mit neuer Technik. Auf eine besondere Heraushebung der Straße durch wiedererkennbare Lampen oder sonstige Möblierung (Schalt- und Verteilerkästen, Papierkörbe etc.) wurde verzichtet.

In der Schlussphase wurde dann noch eine besondere Berücksichtigung der radfahrenden Bürger eingebaut. Die straßenbegleitenden Radwege werden baulich und nicht nur farblich vom sonstigen Verkehr abgegrenzt. Das heißt nun „Kopenhagen“. Und die Strecken ohne verpflichtende Radverkehrsanlagen werden auf der Fahrbahn mit auffälligen Piktogrammen gekennzeichnet. Diese Verbeugung vor dem Radverkehr konterkariert die vorherigen Bemühungen um eine dem Umfeld angepasste Straßengestaltung.

Wir werden nun die nächsten Jahre mit einer deutlich eingeschränkten Nutzbarkeit unserer Elbchaussee leben müssen. Wenn Sie daran interessiert sind, können Sie sich über [lsbg.hamburg.de/elbchaussee](http://lsbg.hamburg.de/elbchaussee) einen regelmäßigen Newsletter bestellen. Oder Sie können den Bürgerverein Flottbek Othmarschen fragen und in der Kommunal AG mitarbeiten.

*Lorenz Flemming*



## Alle Vögel sind nicht da...

Alljährlich im Mai ruft der NABU (Naturschutzbund Deutschland) mit der Stunde der Gartenvögel dazu auf, im häuslichen Umfeld Vögel zu zählen und die Beobachtungen zu melden. Wer wie ich sich ziemlich regelmäßig daran beteiligt und seit langem in Othmarschen wohnt, hat feststellen können und müssen, dass längst nicht mehr alle Vogelarten anzutreffen sind, die sich früher in unseren Gärten wohl fühlten. Ornithologisch nicht so Bewanderte werden diesen Artenschwund wahrscheinlich gar nicht bemerkt haben, denn Vögel sieht und hört man ja weiterhin, allen voran die Kohl- und Blaumeisen, die auch ohne Winterfütterung und mit geeigneten Nisthilfen gut überleben können. Auch Rotkehlchen (Vogel des Jahres 2021), die dem Hobbygärtner gern Gesellschaft leisten und in geringem Abstand darauf warten, dass etwas Fressbares ausgegraben oder freigelegt wird, sieht und hört man schon im zeitigen Frühjahr noch recht häufig. Das ebenfalls rotbäuchige Gimpel- (Dompfaff-) Männchen bevorzugt Nadelgehölze und fällt durch sein Äußeres eher auf als durch seinen klagenden, leisen Gesang, im Gegensatz zum Zaunkönig, der trotz (oder gerade wegen) seiner geringen Größe unüberhörbar ist, falls er denn noch vorkommt.

Dort, wo noch große alte Eichen stehen, sind nach wie vor Gartenbaumläufer, Grünspecht, Kleiber und Buntspecht am Stamm zu entdecken. Letzterer wird es verschmerzen, dass ihm jetzt nicht mehr für seinen Trommelwirbel Dachantennen zur Verfügung stehen. Der dröhnende Sound war nicht nur für die Specht-Damen eindrucksvoll,

sondern auch für die Hausbewohner, die im Dachgeschoss darunter noch schlafen wollten. Nach wie vor kommen im Frühjahr u. a. Zilpzalp, Singdrossel, Mönchsgrasmücke, Klappergrasmücke und Finkenarten aus dem Süden zu uns zurück, wenn sie denn wegen milder Winter nicht schon bei uns geblieben sind. Jeder fliegt eben nur so viel, wie er muss (im Gegensatz zu den Menschen).

Größere Bestandsrückgänge sind in den letzten Jahren bei den Amseln zu verzeichnen, deren melodioser, abwechslungsreicher Gesang mir fehlt, auch wenn er mich an manchem Morgen nicht länger schlummern ließ. Das Usutu-Virus ist sicher zu einem Großteil dafür verantwortlich (auch Amseln haben ihre Pandemie, allerdings ohne Lockdown), aber auch der strukturelle Wandel der Gärten. Größere Baukörper mit pflegeleichtem Begleitgrün, von dem in regelmäßigen Abständen mit lauten, todbringenden Laubbläsern sämtliche Kleinlebewesen hinweggepusht werden, geplättelte oder mit Kies bedeckte Flächen, durch die kein Regenwurm nach oben gelangt, sind weitere Gründe für den Schwund an (Vogel)-Arten in unseren Gärten. Da Vögel als Indikator für die Qualität eines Lebensraums gelten, sollte dies ein Alarmzeichen für uns alle sein.

Natürlich werden die Zeiten nicht wiederkommen, als noch Weißstörche an der Elbchaussee brüteten und auf den Weiden der Bauern Röper, Schmidt oder Groth reichlich Nahrung fanden. Aber wann und wo haben Sie z. B. das letzte Mal Spatzen (Haussperlinge) in unseren Stadtteilen gesehen? Ich erinnere mich noch, dass vor etwa 25 Jahren ein Trupp von vielleicht 20 Tieren regelmäßig laut tschilpend auf der Dachrinne des Nachbarhauses saß, unter nicht ganz intakten Ziegeln Nester baute und bei Auftauchen eines Sperbers in eine dichte Hecke flüchtete. Dieses Treiben endete abrupt, als das Dach saniert wurde und Neubauten mit glatten Wänden und ohne Nischen den Lebensraum nachhaltig negativ veränderten. Werden sie zurückkommen und vielleicht die im Handel angebotenen „Spatzenhotels“ beziehen? Wohl für immer und vollständig (?) verabschiedet haben



sich Vogelarten wie Trauerschnäpper, Gartenrotschwanz oder auch Greifvögel wie der Baumfalke (brütete mal in unserem Garten auf einer hohen Douglasie). Für den häufigeren Turmfalken werden inzwischen Nisthilfen an hohen Strommasten angebracht. Aber die stehen ja Gott sei Dank nicht in unseren Stadtteilen.

Es gibt jedoch auch Gewinner dieser negativen, vom Menschen begünstigten Entwicklung. Rabenkrähen zum Beispiel waren seinerzeit hier relativ selten anzutreffen. Da waren eher Elstern ein Problem und wurden sogar von Stadtjägern bejagt. Heute sind diese anpassungsfähigen und klugen Vögel zahlreich und freuen sich schon, wenn die gelben Säcke am Straßenrand vor dem Einsammeln aufgehackt und auf Fressbares untersucht werden können. Auch die größeren Ringeltauben, die beispielsweise die kleineren Türkentauben verdrängt haben, haben kein Problem mit unserer Zivilisation und vermehren sich gut. Manche Vogelarten schaffen es gelegentlich auch, sich mit den neuen Gegebenheiten zu arrangieren wie z. B. ein Austernfischer-Paar (Küstenvogel), das auf dem mit Steinen bedeckten Flachdach des Elbe-Einkaufszentrums brütete. Dohlen nisten in stillgelegtem Schornstein und ein Graureiher besucht gelegentlich den Miniteich in einem Garten statt an „richtigen“ Gewässern auf Fischfang zu gehen.

Haben Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger von Othmarschen und Flottbek noch andere erwähnenswerte naturkundliche Beobachtungen gemacht? Dann berichten Sie dem Archiv davon. Denn wir sammeln auch auf diesem Gebiet Berichte und Hinweise, damit unsere Enkel in zig Jahren erfahren können, was hier früher mal flog oder krabbelte.

*Christoph Beilfuß*





© Archiv Flottbek-Othmarschen

## Der Geschichts- und Kulturpfad Othmarschen

Fortsetzung aus dem April-Heft 2021

Man kann also im Moment gut auf diesen anstrengenden Abstecher verzichten und gleich weiter an der Elbe entlanglaufen. Beim „Alten Schweden“ stand einmal Tafel 8, die leider schon kurz nach der Eröffnung gestohlen (hier hat kein Teufel aufgepasst), aber noch nicht wieder ersetzt wurde. Über die Wasserfluglinie von Altona nach Dresden (1925) und den „Alten Schweden“ informierte die Tafel. Das Lokal am Oevelgönner Hohlweg war übrigens damals die Abfertigungs-Baracke. (Terminal). Vielleicht wird die Nachfolge-Tafel sinnvollerweise hier aufgestellt, wo sie wohl auch nicht so leicht geklaut oder beschmiert werden

wird. Weitere Themen: Eröffnung mit Max Brauer, die „Blaue Linie“ und ihr Terminal, Fliegen mit „Silbermöwe“ und „Wildente“, Junkers F13, „Alter Schwede“ am Elbstrand.

Den meisten Hamburgern dürfte die Kult-Kneipe „Strandperle“ am Ende des Schulbergs direkt am Strand bekannt sein, aber nur wenigen, dass der Vorläufer eine Milchschanke war, wie das Foto auf Tafel 9 zeigt. Weitere Themen: Eiskeller Bootsverleih und „Seekiste“, Badeleben am Elbstrand, Sommerfrische in Oevelgönne, steile Treppen und „Himmelsleiter“.

Kurz vor dem Ende der engen Promenade und dem Museumshafen

befindet sich das Restaurant „Zum alten Lotsenhaus“. Hier wurde Mitte des 18. Jahrhunderts die Lotsenbrüderschaft gegründet. Auf Tafel 10, die etwas versteckt unterhalb des Wegs steht, erfährt man Näheres dazu. Weitere Themen: Gebäude Oevelgönne 13, Entstehung des Fischerdorfs, Lotsenbrüderschaft von 1745, die Lotsen John Möller und Georg Lührs, Museumshafen und Fähranleger, Häuser am Oevelgönner Weg.

Nach einer Einkehr in einer der Gaststätten ist man gestärkt genug, um – mit oder ohne Fahrrad – den Anstieg zur Elbchaussee zu bewältigen, die man am sichersten an der Ecke Hohen-

### Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911  
Inh. Frank Kuhlmann



040.89 17 82

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105  
22761 Hamburg · Altona · Elbvororte  
www.kuhlmann-bestattungen.de

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg



zollernring beim Landhaus Scherrer, überquert, also dort, wo Othmarschen beginnt. Von hier geht man durch den Philosophenweg und kommt bei Nummer 29 am Betty-Stift und der Tafel 11 vorbei. Das Betty-Stift, eine sehr schöne und gepflegte Wohnanlage, wurde seinerzeit als Alterssitz für gut situierte Damen wie z. B. Lehrerinnen gebaut. Weitere Themen: Altonaer Wohnstifte, Pius Warburg und seine Enkelin Betty, der Philosophenweg, Familie Gebauer und ihr „Hansenturm“, die Villa der Familie Oetker, Reihenhäuser von Gustav Oelsner.

Neben den in den Texten beschriebenen Bauten gab es hier früher noch etwas Besonderes: die Rolandsmühle, die auf der Anhöhe bei den Tennisplätzen stand. Leider war sie durch Kriegsschäden und Sturm ziemlich beschädigt worden, konnte zudem nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden, sodass sie 1955 abgerissen wurde. Nicht nur Groß Flottbek, auch Othmarschen hatte seine Mühle. Von der Bushaltestelle „Philosophenweg“ kann man bequem mit dem Metrobus 15 zurück zum Bahnhof Othmarschen fahren oder nur zwei Haltestellen bis ins Zentrum von Othmarschen an der Liebermannstraße, wenn man nicht entlang der Bernadottestraße oder über den Othmarscher Mühlenweg und Othmarscher Kirchenweg laufen will. Bis zum Bau des Elbtunnels war

der Dorfkern von Othmarschen am Teich gut erkennbar. Hier steht noch heute die Doppeleiche, die wie es heißt von den Frauen und Jungfrauen Othmarschens 1898 im Gedenken an die Auflehnung von Schleswig und Holstein gegen die Dänen im Jahr 1848 gepflanzt wurde und von hier startete auch die Pferdebahn über die Elbchaussee Richtung Altona, bevor das Pferd durch die „Elektrische“ verdrängt wurde. Tafel 12 informiert über das Dorf Othmarschen. Weitere Themen: Teiche als Ortsmittelpunkt, ein Dorf mit sieben Bauernhöfen, Kriegerdenkmal, Siegfried Lenz und die Preußerstraße, die Walderseestraße, Graf Waldersee und der „Boxerkrieg“, Diskussion um Umbenennung.

Über die Emkendorfstraße oder besser – weil ruhiger und schöner – über die Ansoergestraße (früher Einkaufsstraße) und den Roosensweg kommt man zur Christuskirche, wo vor der Kirchwiese Tafel 13 nicht übersehen werden kann. Erst 1900 wurde diese Kirche geweiht. Auf dem Othmarscher Kirchenweg musste man also früher zur Christianskirche in Ottensen laufen und nicht umgekehrt zur Christuskirche in Othmarschen. Weitere Themen: Orgel von Rudolf von Beckerath, Pastor Friedrich Lensch und die „Euthanasie-Morde“, Pastor Ernst Schröder und das Altonaer Bekenntnis, Neugestaltung 1969, Pfadfindergruppe als Behindertenhilfe.

Auf dem Agathe-Lasch-Weg (Othmarscher Kirchenweg) sind es nur wenige Schritte bis zum Röperhof, dem letzten



© Archiv Flottbek-Othmarschen

Bauernhof in seinem ursprünglichen Aussehen, in dem heute ein Restaurant betrieben wird (gut geeignet für etwas größere Feiern). Dass es diesen Hof noch gibt, grenzt fast an ein Wunder. Bomben verfehlten den Hof nur knapp, Hitlers Wahnsinns-Elbbrücke wurde nicht gebaut und die Autobahn durch den Elbtunnel verläuft nur wenige Meter entfernt, sodass das Gebäude während der Bauarbeiten gesichert werden musste. Themen auf Tafel 14: Der letzte seiner Art: der Röperhof, die Geschichte der Familie Röper, Hitlers Vision von einer gigantischen Elbbrücke, der Bau des Elbtunnels, Agathe Lasch, erste Professorin der Universität Hamburg.

Der Weg zur letzten Tafel führt am Krankenhaus vorbei, durch die Othmarscher Höfe zum ehemaligen Industriegebiet am Friesenweg, was fälschlicherweise Bahrenfeld zugerechnet wird. Tafel 15 steht am Eingang zur ehemaligen Sternwollspinnerei an der Ecke Griegstraße, gegenüber vom Stadion von Altona 93 (einst auf Othmarscher Gebiet), das demnächst dem Wohnungsbau weichen soll. Das Tor zur „Adolf Jäger Kampfbahn“ erinnert an Adolf Jäger, einen früheren Fußball-Nationalspieler, sozusagen den Uwe Seeler von Altona. Bei den Themen dieser Tafel geht es jedoch nicht um den Sport, sondern um das Industriegebiet mit Marzipan, Wolle und Margarine. Themen: Die Dampf-Marzipan-Fabrik L. C. Oetkers, die Sternwollspinnerei Bahrenfeld, die Margarinefabrik Mohr, Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene.

Am Friesenweg stehen noch einige denkmalgeschützte Industriebauten, die an frühere Zeiten erinnern, Reste der Industriebahn sind zwischen den Hallen erkennbar. Aber sonst hat sich das Gesamtbild hier nach dem Krieg total verändert und selbst der Bahnhof Bahrenfeld, den man nach wenigen Minuten erreicht, wird gerade umgebaut. Er liegt übrigens auf Othmarscher Gebiet. Und so schließt sich der Kreis: Der Geschichts- und Kulturpfad begann am Bahnhof Othmarschen auf ehemals Bahrenfelder Gebiet und endet am Bahnhof Bahrenfeld auf Othmarscher Gebiet.

*Christoph Beilfuß*



## Als neue Mitglieder begrüßen wir

Trixi Lange-Hitzbleck  
Thomas Thiele  
Ingeborg Burow



Foto: Christine Beck

## Geburtstage

Mitglieder, die nicht wünschen, dass ihre Namen und Geburtsdaten in der nachfolgenden Aufstellung erscheinen, bitten wir um rechtzeitige Mitteilung an unsere Geschäftsstelle. Beachten Sie bitte, dass die Zusammenstellung der Daten sehr frühzeitig erfolgt.

## Hohe Geburtstage:

### 94 Jahre

Dr. Albrecht Müller von Blumencron  
am 21. Mai 2021

Dem Altersjubililar herzliche Glückwünsche!

Ebenso herzliche Glückwünsche folgenden Damen und Herren, die **70 Jahre** oder älter werden:

### Im Mai 2021

2. Gertrud Hasenclever
5. Ingrid Borgschulte
5. Sylvelin Reif
5. Erich Stüwe
10. Gerhard Frank
12. Hanns Heidecker
12. Gerd Ihlenfeld
13. Wolf-Dieter Zimmermann
15. Edward Remeyn
19. Klaus Ahrens
20. Ute Kraska-Reimann
22. Hans Detlef Jensen
24. Ursula Wetcke
28. Renate Sundaram
30. Dr. Fritz Immeyer
30. Helga Happ
31. Klaus Nockemann

## Neue Zeiten der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle hat am Dienstag von 16 bis 18 Uhr und am Donnerstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet!

## Neue Geschäftsstellenleiterin

Unsere neue Geschäftsstellenleiterin seit dem 1. April 2021 ist Frau Kitty Köhring.

Viele von Ihnen werden Sie kennen, weil sie von 1986 bis 2020 in der Augenarztpraxis von PD Dr. Hallermann, jetzt Dr. Galambos, tätig war.

Sie bringt viel Erfahrung im Ablauf eines Praxisbetriebes mit, der ja nicht ganz unähnlich dem eines Bürgervereins ist. Sie wohnt seit über 50 Jahren in unserem Stadtteil und ist den Menschen hier sehr verbunden.

Wir heißen hiermit Frau Köhring herzlich willkommen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit zum Wohle der Mitglieder unseres Bürgervereins.

## Hilfe, die ankommt!

Das Sozialwerk unterstützt bedürftige Mitbürger in den Stadtteilen Groß Flottbek und Othmarschen seit mehr als 60 Jahren.

## Hilfsbereitschaft hat Tradition in Flottbek-Othmarschen



Spendenkonto Sozialwerk:  
Hamburger Sparkasse IBAN:  
DE35 2005 0550 1043 2193 67

Sozialwerk des Bürgervereins  
Flottbek-Othmarschen e.V.  
Postfach 520135 - 22591 Hamburg  
[www.bvfo.de](http://www.bvfo.de)

## Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.

Geschäftsstelle: Waitzstraße 26, 22607 Hamburg – Telefon 890 77 10

Internet: [www.bvfo.de](http://www.bvfo.de), E-Mail: [info@bvfo.de](mailto:info@bvfo.de), Redaktion: [redaktion@bvfo.de](mailto:redaktion@bvfo.de)

Sprechzeiten: dienstags 16-18 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr

**Die Onlineveranstaltung: „Expedition (Sub-) Antarktis“  
am 18. 05. um 18 Uhr findet statt.**

**Alle anderen Veranstaltungen sind bis auf weiteres abgesagt**



## Herzensspaziergänge – Miteinander in Flottbek und Umgebung

Sie haben Lust, sich mit anderen Menschen in einer kleinen Gruppe darüber auszutauschen, was Ihnen Freude macht, was Ihr Herz bewegt und was für Sie im Leben wirklich von Bedeutung ist?

Mit unseren Herzensspaziergängen möchten wir Menschen zusammenbringen, sie ermutigen, für ihre eigenen Herzensanliegen aktiv zu werden, persönliche Fähigkeiten und Begabungen zu entdecken und auch mal Neues auszuprobieren, alles unter dem Motto: **Was tut meinem Herzen gut?**

Für den Sommer (Juni/Juli) ist wieder ein „Paket“ von drei aufeinanderfolgenden Herzensspaziergängen geplant. Eine kleine Gruppe von 6 – 8 Personen trifft sich zu einer gemeinsamen Einführung. Danach begeben sich jeweils zwei Menschen, ausgestattet mit „Wundertüten“, auf ihren Spaziergang. Neben etwas Wegzehrung und kleinen Überraschungen finden sich in den Tüten Impulsfragen zum Schwerpunktthema des Treffens.



© Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein, Ingrid Kandt

Nach einem ca. einstündigen Spaziergang kommt die Gruppe zu einem abschließenden Austausch wieder zusammen.

Begleitet werden die Spaziergänge von Susanne Seefeldt und Pastorin Katja Richter (beide Kirchengemeinde Groß Flottbek) und Ingrid Kandt

(Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein).

Das Angebot ist kostenlos und offen für alle Interessierten.

**Weitere Informationen und Anmeldung:** Susanne Seefeldt, (Projekt „An Ihrer Seite“) Tel. 040 38019847, susanne.seefeldt@kirche-in-flottbek.de

## Veranstaltung

### Vortrag: Expeditionskreuzfahrt Antarktis

In ihrem reich bebilderten Vortrag nimmt Trixi Lange-Hitzbleck uns mit auf eine faszinierende Expeditionskreuzfahrt an das eisige Ende der Welt.

Seien Sie am 18. Mai 2021 ab 18 Uhr via „Zoom“ dabei und lassen Sie sich von der Antarktis bezaubern!

Anmeldung in unserer Geschäftsstelle oder per E-Mail: Redaktion@bvfo.de.

Für Hilfestellungen zur Technik rufen Sie uns gerne an: 0175 3797723



**Archiv Flottbek-Othmarschen  
des Bürgervereins e.V.**  
in der Volkshochschule West,  
Waitzstraße 31, 1. Stock, Raum A110  
donnerstags von 10 bis 12 Uhr  
Tel. 880 22 45 (Beifuß) oder  
890 46 31 (Eitmann)  
Spendenkonto:  
Hamburger Sparkasse, IBAN:  
DE61 2005 0550 1043 2253 98

**Schule machen!**

Weltweit gehen mehr als 200 Millionen Kinder nicht zur Schule. terre des hommes fördert Schulprojekte und sorgt für die Ausbildung von Jungen und Mädchen.

Ihre Hilfe kann Schule machen.

Unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende.

**terre des hommes**  
Hilfe für Kinder in Not

[www.tdh.de](http://www.tdh.de)



Fotos: © Ev.-Luth. Tabita-Kirchengemeinde

## Der Campanile als „Himmelsleiter von Othmarschen“

### Die Ansgarkirche - Beispiel der norddeutschen Kirchenbaumoderne

Der hohe, auffällige Glockenturm der Ansgarkirche muss nach 55 Jahren dringend saniert werden. Anfang Februar stand nicht nur dessen geplante Sanierung, sondern vor allem die moderne Architektur des Kirchenensembles im Mittelpunkt einer via Zoom durchgeführten Veranstaltung der Tabita-Gemeinde. Dr. Karin Berkemann, eine ausgewiesene Expertin im Bereich Kirchenbau, referierte zum Thema „Die Ansgarkirche im Kontext der norddeutschen Kirchenbaumoderne“. Nicht wenige der vielen nach dem Zweiten Weltkrieg neu gebauten Kirchen sind inzwischen in ihrem Bestand gefährdet, manche sind aus Geldmangel schon geschlossen, umgenutzt oder sogar abgerissen worden. Der Ansgarkirche soll ein solches Schicksal erspart bleiben!

Die 1965 eingeweihte Ansgarkirche wurde nach den Plänen von Otto Andersen errichtet und stellt den Höhepunkt seines Schaffens dar. Zwischen dem quadratischen Glockenturm und der sechseckigen Kirche mit Flachdach liegt ein großer Freiraum; die Wirkung des Ensembles, zu dem auch Pastorat und Gemeinderäume gehören, ist inzwischen durch die emporen-

gewachsenen Bäume beeinträchtigt. Kirche und Turm sind Stahlbetonskelettbauten. Ursprünglich war die Fassade des sechseckigen Kirchenraums mit hellen Granitschindeln und zartem, dunklem Schiefer verkleidet, die leider bei Frost abplatzen. Die 1999 erneuerte Fassade versucht dem ursprünglichen Muster zu entsprechen.

Der weiße, helle Innenraum wird durch ein Lichtband am oberen Ende der Wände und ein sechseckiges Oberlicht beleuchtet, das den Blick in den Himmel freigibt. Unter dem Oberlicht befindet sich die sternförmige Taufschale von Ursula Querner. Das schöne Glasfenster der Sakristei mit drei ausstrahlenden Kreuzen hat E.G. Hansing gestaltet.

Das Gestühl ist konzentrisch auf den im Süden stehenden Altar bezogen. Die Kirche steht damit in der Tradition lutherischer Zentralbauten, in denen aufgrund der zentralen Rolle der Predigt die Sitzreihen auf Kanzel und Altar hin ausgerichtet sind.

Otto Andersen verstand es meisterhaft, verschiedene architektonische Einflüsse in seine Bauten zu integrieren. Karin Berkemann hatte bezüglich

möglicher vom Architekten aufgenommener Einflüsse mehrere „Assoziationen“, u.a. die mittelalterlichen Sakralbauten der Toskana mit ihren schwarz-weiß-gestreiften Fassaden und die polygonale (achteckige) Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin.

24.000 € des notwendigen Eigenanteils von 60.000 € wurden bereits von Spendern eingeworben. Die Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler (KIBA) hat sich dankenswerterweise mit 10.000 € beteiligt. Die Gemeinde wünscht sich, dass das Ansgar-Ensemble mit seiner Architektur und den besonderen Räumen von den Menschen als Perle im Stadtteil geschätzt wird. Über Spenden für den Campanile bzw. die „Himmelsleiter“ von Othmarschen würde sich die Tabita-Kirchengemeinde Gemeinde sehr freuen.

Spendenkonto (Spenden steuerlich absetzbar) der Ev.-Luth. Tabita-Kirchengemeinde: Evangelische Bank (EB) IBAN: DE78 5206 0410 0606 4900 34 und BIC: GENODEF1EK1 Verwendungszweck „Himmelsleiter von Othmarschen“.

Birgit Martens





**Das Sozialwerk gibt einen Einblick in das weite Spektrum der Verwendung Ihrer Spenden**

Die Schule Hirtenweg, Förderschwerpunkt für körperliche und motorische Entwicklung, wird in regelmäßigen Abständen vom Sozialwerk mit finanziellen Mitteln bei verschiedenen Projekten oder besonderen Anschaffungen unterstützt.

Die Schule wird von etwa 200 körperbehinderten Kindern und Jugendlichen aus dem westlichen Teil von Hamburg, aber auch aus den Kreisen Pinneberg und Steinburg besucht. Die Schüler werden in 20 Klassen ganztags von fast 100 Mitarbeitern (viele davon in Teilzeit) unterrichtet und betreut. Für weitere ausführliche Information weisen wir gern auf die Homepage der Schule hin (<https://www.schule-hirtenweg.de>).

Im letzten Jahr konnte das Sozialwerk bei zwei ganz unterschiedlichen Anschaffungen helfen. Um was es sich

bei der ersten handelt, beschreibt die Fachleiterin der Schule Hirtenweg im folgend abgedruckten Brief. Die zweite Anschaffung stellen wir Ihnen in der nächsten Ausgabe von „Unser Blatt“ vor.

## Omnikin-Multicolor-Bälle für die Schule Hirtenweg

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich mich bei Ihnen noch einmal ganz herzlich für Ihre Spende bedanken.

Die zwei großen Omnikin-Multicolor-Bälle, die wir dadurch neu anschaffen konnten, erfreuen sich bei unseren Schülern und Schülerinnen sehr großer Beliebtheit. Die Bälle sind sehr leicht, haben ein verlangsamtes Flugverhalten und sind durch ihre farbenfrohe Optik gut sichtbar. Durch ihre weiche und trotzdem robuste Beschaffenheit sind die Bälle sowohl im Innenbereich als auch draußen gut einsetzbar. Dies kommt uns besonders in der aktuellen Situation, in der wir unsere Sporthalle nur sehr eingeschränkt nutzen



können und auf andere Bewegungsräume ausweichen müssen, sehr gelegen. Mit diesen Bällen können wir abwechslungsreiche, integrative Kooperationsspiele, so wohl auf unserem Schulhof als auch in der Aula, die normalerweise für Ballspiele nicht geeignet ist, initiieren.

Vielen Dank, dass Sie mit Ihrer Spende dazu beigetragen haben!

Mit sportlichen Grüßen  
Frauke Paelke (Fachleitung Sport)

**#WIEDERWASGELEHRT**

Mehr als 1000 Kurse in den Elbvororten

**VHS-ZENTRUM WEST**  
Waitzstr. 31 · (040) 8 90 59 10  
west@vhs-hamburg.de · www.vhs-hamburg.de

**1 JAHRE**

HAMBURGER VOLKSHOCHSCHULE

Hamburg

**SIMMON**  
Immobilien seit 1922

KAUF MIETE VERWALTUNG

IN HAMBURG ZU HAUSE

**ERNST SIMMON & CO**  
Waitzstraße 18  
22607 Hamburg  
Tel.: 040 89 69 81 - 0  
FAX: 040 89 69 81 - 22  
Mail: info@simmon.de

WIR SIND FÜR SIE DA!

## Kommunales



DESY-Forscher Alke Meents bei den Wirkstoffscreenings an der PETRA III-Strahlführung P11.

Foto: DESY, Christian Schmid

### Bei DESY entdeckt:

## Neue Chancen für schnelle Hilfe gegen Corona-Viren

Nach dem heißen Wettlauf der Pharmaindustrie um Impfstoffe, die die Menschen gegen Infektionen mit dem Corona-Virus wappnen sollen, geht es jetzt um Wirkstoffe, die die Vermehrung der Viren bei bereits infizierten Menschen hemmen und möglichst stoppen können. Dabei hat die hochbrillante Röntgenlichtquelle PETRA III bei DESY sensationelle Hilfe geleistet:

Ein Forscherteam um Alke Meents hat dazu auf bereits bekannte und zumindest teilweise am Menschen erprobte Wirkstoffe zurückgegriffen und in kürzester Zeit 6000 Proben überprüft und mit dem Virus verglichen. Das Röntgenmikroskop kann die winzigen Koppelungsanker auf der Viroberfläche strukturell vermessen und konnte 37 Wirkstoffe herausfiltern, die an die SARS-CoV-2-Viren andocken können. Davon scheinen sieben dieser Stoffe die Vermehrung der Viren zu bremsen. Das ergibt die Chance, relativ schnell auf bereits geprüfter Basis Medikamente gegen die Lungenkrankheit zu entwickeln. Die ersten beiden Stoffe befinden sich bereits in gezielter klinischer Erprobung,



Coronavirus (künstlerische Darstellung)  
Bild: DESY, Science Communication Lab

Dies bisher wohl größte Wirkstoff-Screening entdeckte außerdem einen bisher unbekannte Bindungsanker auf der Virushaut. Auch dafür können jetzt gezielt neue Medikamente entwickelt werden. Das ist ein Beweis mehr dafür, wie schnell die Grundlagenforschung bei DESY zu weitreichenden Ergebnissen für unser tägliches Leben führen kann.

J.R.

## Kommunales

### Die „Röbbek“ ist in die Enzyklopädie „Wikipedia“ aufgenommen worden

Die Röbbek ist der einzige Bach, der in Groß Flottbek sowohl seine Quelle und als auch Mündung hat. Die Quelle am Flottbeker Markt steht unter Naturschutz.

Klaus Beplat

## WI SNACKT PLATT IN'N BÜRGERVEREIN

### Oprümen? Wegsmieten? Nee!

In disse leege Tied vun Corona-Slutde-Lüüd-weg is egentlich noog Tied to'n Oprümen. Deit ok nödig! Dor liggt veel rüm! Aver ick fang nich an. Kümmt ja ümmer mehr Tied! Kann ick ok morgen anfangen oder öbermorgen! Vundaag will ick leber fernkieken. Is ja en orntlich Programm. Oder ick kann mal wedder mit welk Lüüd snacken. Her mit dat Telefon!

Dat will ick doon. Dat is 'ne gode Idee! Dat gifft vele Lüüd, de ick anropen kann. Nummern rutsöken un denn los! Schön weer dat ja. Aver dat Telefon, dat Beest, dat will nich! Mien Telefon geht nich! Wat maak ick blots? All mien Nawers hebb ick fragt: „Könt ji mi helpen? All de Knööp hebb ick al utprobeert, aver dat Telefon blifft still.“ All, de ick fragt hebb, hebbt up alle Knööp drückt, hebbt den Strom na-keeken, nix güng. Wat nu? Mien Naversch dicht bi lett mi bi Telekom anropen, eenmal, tweemal, dreemal. Dor antert een, man he schickt mi ümmer na dat Internet. Hebb ick doch nich! Mien Naversch ok nich! Wat nu? Ick föhl mi so alleen op de Welt! So gor keen Möglichkeit, jichtenseen to Hölp to halen! Wat nu? De Dag vergeiht, noch en Dag geht vörbi. Ick bün al bang.

Dor fallt mi in: Ick hebb ja noch mien oolt Telefon! De weer doch nich kaputt?! Ick wull blots en neemoosch Telefon hebben! Ick wull nich an de Snoor hangen, ick wull dat rümdregen können. Mang de olen Saken hebb ick mien Damptelefon wedderfunnen. Rut ut den Stecker mit den niegen Kram, glieks dat ole ansluten! Nu utprobeern! Mien Naversch to Proov anroopen! Un kiek an! De ole Reedschop funkschooneert! Ick hebb wedder Telefon! Mien leve, ole Telefon! Oprümen? Wegsmieten? Kümmt nich in Fraag!

Hedwig Sander